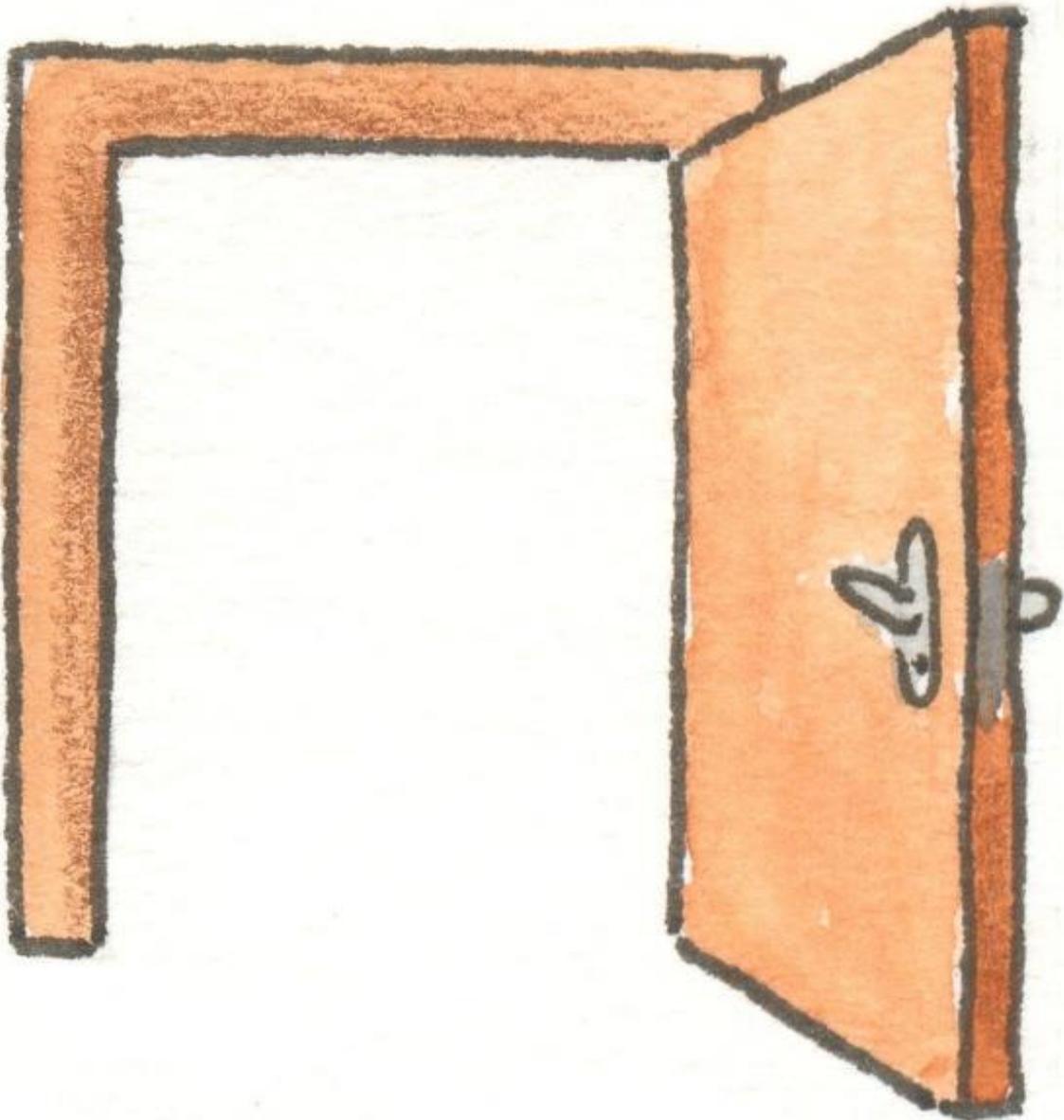


Hausgottesdienst
am 4. Sonntag der Osterzeit
3. Mai 2020
für Familien mit Kindern im Grundschulalter



Autorin des Bildes: Ute Ohlms, 2018. Quelle: BiDaBNiBiS.de

in freier Anlehnung an: Elsbeth Bihler, „Du hast uns eingeladen“ Lesejahr A

In der folgenden Anregung werde ich immer von „Kindern“ in der Mehrzahl sprechen und für die Eltern ein „Wir“ einsetzen; selbstverständlich sind die Anregungen und Spiele genauso gut mit einem Kind und / oder einem Elternteil durchführbar. Ich bitte für die Vereinfachung um Verständnis.

Im Anhang finden Sie noch zusätzliches Material, falls Ihre Kinder schon älter sind. Jedes Element dieser Anregung kann von Ihnen selbst durch ein anderes ersetzt werden, das Ihnen passend erscheint.

Das Pastoralteam Alster- Nordwest wünscht Allen einen gesegneten Sonntag!

Benötigtes Material: Tuch oder Tischdecke, Blumen, Kerze, Kreuz; Material zum Legen einer Umrandung, etwa Steine, Klötze, Legomaterial, Knöpfe, Bänder.....was sich im Haushalt findet. Ein digitales Endgerät, wenn man sich Begleitung bei den Liedern wünscht.

Einstieg

Wir sitzen im Kreis, auf dem Boden oder auf Kissen. Die Mithilfe der Kinder ist gefragt, um einen Altar in der Kreismitte zu gestalten: ein schönes Tuch, dazu Blumen, eine Kerze, ein Kreuz. Dann bauen wir mit den Kindern eine Umrandung um die Mitte herum (nicht zu eng!) und besprechen dabei, dass die Umrandung wie die Kirche um den Altar oder wie der Zaun um eine Wiese herum ist: vielleicht fallen den Kindern noch weitere Bilder ein. Die Umrandung können wir aus bunten Steinen legen, oder ein Mäuerchen aus Bauklötzen bauen, wir können Bänder knoten und spannen- nehmen Sie das Material, das Sie haben. Wir bitten dann die Kinder, an einer Stelle in die Umrandung einen Eingang zu bauen; ein Tor, eine Pforte, eine Tür. Dann darf die **Kerze angezündet** werden und wir beginnen mit dem...

Kreuzzeichen Wir feiern jetzt zusammen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – Das wünsch ich sehr

5 Das wünsch ich sehr

Das wünsch ich sehr, daß immer einer bei mir wär,
der lacht und spricht: fürchte dich nicht.

Text: Kurt Riez. Melodie: Jantien Jicker
aus: Liebe auf meinem Weg
© Menschenkinder Verlag, Münster

...auch zu finden auf:

https://www.youtube.com/watch?v=6K-l7h_kWq4

Gebet Sei bei uns, guter Gott, denn du kennst uns und hast uns unendlich lieb. Lass uns auf deine Stimme hören und ihr vertrauensvoll folgen; und rufe uns bei unserem Namen, damit wir wissen, dass wir nie alleine sind.

Lied - Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja- Preiset den Herrn!

Bei diesem Lied können immer zwei Personen ein Tor bilden, indem sie sich an den Händen fassen, und eine dritte geht darunter durch. Es wird nach Geschmack gewechselt.

Zu finden auf: https://www.youtube.com/watch?v=F7d48B_9shQ

Schriftlesung nach Joh 10, 1- 10

Jesus sagte zu seinen Freunden: „Ihr kennt einen Schafstall. Er hat nur eine Tür. Wenn jemand nicht durch die Tür hineingeht, sondern zum Beispiel von hinten durch das Fenster steigt, hat er etwas Böses vor. Er ist ein Dieb oder ein Räuber. Nur wer durch die Tür hineingeht, ist der Hirte. Nur wer durch die Tür hineingeht, meint es gut mit den Schafen. Die Schafe kennen ihn und hören auf seine Stimme. Sie gehorchen nur ihm. Jetzt denkt einmal nach: Wenn ihr wie die Schafe im Schafstall seid, dann bin ich die Türe, durch die ihr raus auf die Weide und auch wieder hineingelangt. Wer tut, was ich sage, der wird gerettet werden. Wer mir nachfolgt, der wird froh. Da hat nichts Böses und Gemeines Platz. Ich bin die Tür. Ich bin gekommen, damit alle Menschen glücklich leben können.“

Kurze Stille

(Wir schließen die Augen), danach

Gespräch

Wir wollen jetzt überlegen, was Jesus gesagt hat und was er damit wohl meinte. Könnt ihr es erklären?

Zum Einstieg in ein Gespräch folgen hier einige mögliche Fragen, in Klammern dazu Erklärungshilfen.

Wer sind die Schafe? (Wir sind es)

Warum werden die Schafe aus dem Stall gelassen und wieder hinein? (Schafe brauchen beides: Weideland „draußen“ und ein sicheres Zuhause „drinnen“. Sie brauchen auch jemanden, der für sie sorgt und sie nach draußen führt und wieder hereinholt; dies ist der Hirte.)

An dieser Stelle schauen wir die Mitte und ihre Umrandung noch einmal an. *Wo bin ich?* Jeder darf ein kleines Objekt als „Ich-Schaf“ ins Bild setzen. Das Ich- Schaf darf durch die Tür aus und eingehen, wenn der Hirte es ruft.

Wer ist der Hirte? (In Jesu Gleichnis bleibt dies offen. Jesus erklärt jedoch, dass es nur einen rechtmäßigen Hirten geben kann, und dieser gehe durch die Tür und nicht „hinterrücks“ in den Stall; Möglich, dass Gott gemeint ist; an anderer Stelle sagt Jesus jedoch von sich selber, er sei der *Gute Hirte*. Die Schafe würden ihn jedoch in jedem Fall an seiner Stimme erkennen und nur ihm,

niemandem sonst folgen. Ein großes Bild des (Ur-)Vertrauens! Es lohnt sich, mit den Kindern auch hierüber zu sprechen; ob sie das kennen, dass sie „von selbst“ wissen, ob jemand es gut mit ihnen meint oder nicht. Möglicherweise wissen die Kinder dann selbst, wer ihr guter Hirte ist.

Wer ist dann Jesus in dieser Geschichte? (Jesus sagt hier von sich, er sei die Tür. Das erschließt sich, weil in seinem Gleichnis Hirte, Schafe und Tür untrennbar zusammengehören, einander brauchen und kennen. Genauso gehören auch Gott, Jesus und wir Menschen untrennbar und rechtmäßig zusammen und hören aufeinander, erkennen einander an der Stimme, also „blind“.

Jesus ist die Tür. Durch ihn findet uns Gott, durch ihn finden wir zu Gott. Wir können Vertrauen haben, dass wir in Sicherheit sind.

Gebet

Jesus, du sagst: Du bist wie die Tür zum Leben. Wer dir nachfolgt, wird glücklich sein. Wir bitten dich, lass uns das nie vergessen. Amen.

Glaubensbekenntnis - Lied „Ich glaube an den Vater“ Gotteslob Nr. 792, oder unter diesem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=WNahg2Fvhek>

Ausblick - Gespräch

Denkt noch einmal an Türen der letzten Wochen. Die Tür Eurer Wohnung habt ihr viel öfter als sonst von innen gesehen. Die Tür eurer Schule war dagegen wochenlang geschlossen, die durftet ihr nur von außen sehen. Wie war das für euch? Welche Türen waren noch verschlossen? Hinter welchen Türen sieht es momentan anders aus als sonst? Gibt es auch Türen, die sich überraschend geöffnet haben, Türen, durch die ihr vielleicht noch nie gegangen wart? Wer hat sie euch aufgemacht? Und wem habt ihr eine Tür aufgemacht?

Fürbitten

Für viele Menschen waren die letzten Wochen eine Zeit der verschlossenen Türen. Du, Jesus, hast uns gesagt, du bist die Tür zum Leben für alle Menschen.

Eltern: Gott, unser guter Hirte - Alle: wir bitten dich, erhöre uns.

...für alle Menschen, die in den letzten Wochen allein waren und keinen Besuch bekommen durften- Gott, unser guter Hirte...

...für alle, die Angst gehabt haben, dass sich Türen nicht wieder öffnen werden, sondern für immer verschlossen bleiben- Gott, unser guter Hirte...

...für alle Eltern, die sich zwischen Ungewissheit und Sorge aufreiben und nicht wissen, wie sie allen Anforderungen gerecht werden sollen. Gott unser guter Hirte...

...für alle Kinder, die ihre Freunde und Lehrer vermissen und sich öfter als sonst zu Hause streiten. Gott, unser guter Hirte...

...für alle Kinder, die morgen nach langer Zeit zum ersten Mal wieder in die Schule gehen und nicht wissen, was sie hinter der Tür erwartet. Gott, unser gute Hirte...

Für sie und für alle anderen Menschen bitten wir dich: sei ihnen eine sichere Zuflucht und ein guter Hirte; führe sie durch die Tür der Zuversicht, die du bist, und weide sie auf der Weide deiner großen Liebe.

Vater Unser, Segen und Ausklang

Wir beten das Vater Unser. Im Anschluss sprechen wir einen Segen über uns und die ganze Familie, zum Beispiel mit den Worten: *Gott, unser Vater, segne und behüte uns für die kommende Woche. Beschütze alle, die wir liebhaben, und auch alle anderen Menschen auf dieser Welt.*

Wir machen das **Kreuzzeichen**: *Im Namen des Vaters...*

Dann dürfen die Kinder die Kerze ausblasen.

Zum Nachklingenlassen:

Wir nehmen das Ausmalbild von der ersten Seite und malen es aus. Was liegt hinter der Tür? Wir malen es ins Bild hinein. (umseitig noch einmal das Bild)

...und wer zum Ausmalen gerne etwas Musik hört, kann dazu folgenden Link zur wunderbaren Arie „Schafe können sicher weiden“ aus Bachs Kantate BWV 208 probieren:

<https://www.youtube.com/watch?v=dAwEas-b46o>

Es folgen zusätzliche Texte zur persönlichen Vertiefung; gerne können sie mit in die Andacht hineingenommen oder auch weggelassen werden:

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück.

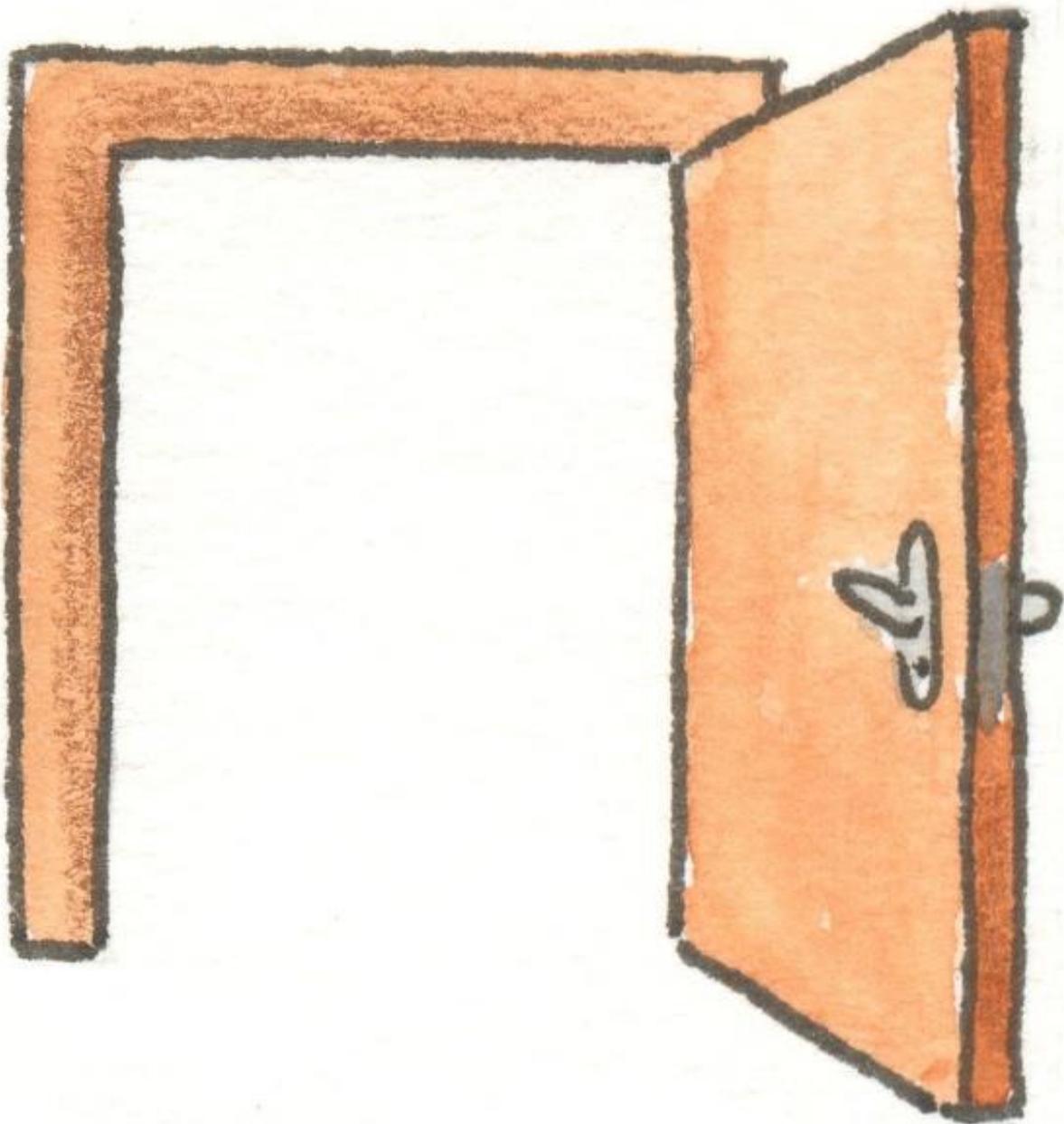
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
überevull ist mein Becher.

Ja, Güte und Huld
werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN
für lange Zeiten.



Autorin des Bildes: Ute Ohlms, 2018. Quelle: BiDaBNiBiS.de

Geschichte: Die Türklinke

Ein Maler hatte ein „Haus des Friedens“ gemalt. Groß und stabil, fest wie eine Arche. Die Farben freundlich und harmonisch. Eine friedliche Stimmung lag in dem Bild. Ein kleines Mädchen betrachtete das Bild aufmerksam. Plötzlich fragte es: „Vater, auf diesem Bild fehlt etwas. Es fehlt die Klinke an der Haustür. Wie soll denn da der Friede ins Haus kommen?“ Der Vater, nicht wenig erstaunt, antwortete: „Die Türklinke hat der Maler bestimmt nicht vergessen. Er hat sie einfach nicht gebraucht. Der Friede kann nur ins Haus kommen, wenn wir ihm von innen die Tür öffnen und ihn bei uns wohnen lassen.“

(Herkunft unbekannt)

Text: Türen

Am Ende vieler Wege stehen Türen-

Türen, an denen zu klopfen war,
Türen, durch die ich hineingerufen wurde,
Türen, vor denen ich gewartet habe,
Türen, die zufällig geschlossen waren,
Türen, die mit Absicht verschlossen blieben,
Türen, die sich nie mehr geöffnet haben,
Türen, durch die ich nur einmal eintrat,
Türen, von denen ich den Schlüssel verloren habe,
Türen, vor denen ich gespannt stand,
Türen, vor denen ich zitterte vor Angst,
Türen, hinter denen mich Frohes erwartete,
Türen, hinter denen mich Hartes erwartete,
Türen, die Utopien zerstörten,
Türen, hinter denen ein Abgrund sich auftat,
Türen, die nach oben und unten führten,
Türen, die ich hätte einschlagen können,
Türen, hinter denen Leid und Tod warteten,
Türen, an denen mein Schicksal hing,
Türen, hinter denen Prüfungen standen,
Türen, die hinter mir zuflogen,
Türen, hinter denen mehr war, als ich ersehnte,
Türen, hinter denen nichts war,
Türen, Türen, Türen.

Wie viele Wege enden vor oder hinter Türen?

(Herkunft unbekannt)

Verantwortlich für die Handreichung: Gemeindeassistentin U. Ros